

Der Hund auf dem Tisch

Der Hund auf dem Tisch – unter diesem Titel haben die Fünftklässler der Christine-Koch-Schule (Hauptschule in der Trägerschaft der Stadt Schmallebenberg) gemeinsam mit vier freischaffenden Künstlern ein ungewöhnliches Projekt erlebt. Vier Wochen lang durften sie immer mittwochs in der Zeit von 9.30 bis 14.00 Uhr die Schulbücher zur Seite legen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Nach dem Vorbild des Malers Jean Dubuffet zeichneten, malten, bastelten und nähten sie eigene Kunstwerke rund um die Themen Hunde und gemeinsames Essen. Dabei diente das Werk „Der Hund auf dem Tisch“ von Dubuffet als Impuls und Inspiration für alle.

Der Künstler bildet auf diesem Werk Gegenstände der Alltagskultur ab. Gabel, Messer und Essensreste finden sich auf dem Tisch zusammen. Direkt daneben liegt, völlig entspannt, ein Hund. Für die Kinder war diese Bild wie ein Rätsel bzw. wie eine geheime Botschaft und eine tolle Stimulation für eine kindgerechte Weltentdeckung über die Kunst.

Gleichbedeutend zu dieser unangestregten Bildsprache eröffnete sich für die 50 Jungen und Mädchen der beiden fünften Klassen die Möglichkeit, von ihrer Lebenswelt zu erzählen und die der neuen Mitschüler zu entdecken. Das Projekt vermittelte ihnen vielfältige Spielarten der künstlerischen Ausdrucksform, um darüber in einen Dialog zu treten. Insbesondere sprachärmere Kinder bzw. Kinder mit Förderbedarfen oder Migrationshintergrund wurden so gestärkt. Untersucht wurden Traditionen, insbesondere im Hinblick auf Ess- und Tischkultur. Gerade in den fünften Klassen ist es wichtig, den neuen Schülern und Schülerinnen Formen anzubieten, in denen sie ihre Identität und Herkunft reflektiert darstellen können. Angeregt konnten sie sich auf diesem Weg ihren neuen Mitschülern mitteilen und in den Austausch mit ihnen treten.

Das Projekt bot vier Bildungsbereiche an:

- 1. Erweiterung der Ausdrucksform in Malerei, Druckgraphik, Collage und Objektkunst.**

In diesen Bereichen konnten sich die Kinder erproben. Die Materialvielfalt und der Kontakt mit Künstlern und Künstlerinnen, die nicht zur Schule gehören, verhalfen zu vielfältigen Ergebnissen. Frei von Bewertungen und Benotungen, mit der Möglichkeit zur hohen Eigenaktivität, Experimentierfreude und der freien Zeiteinteilung im künstlerischen Prozess konnte intensiv gearbeitet werden. Die Welt konnte auch einmal von oben betrachtet werden, Farbflächen, bestehend aus Spachtelmasse und Sand mit feinen Liniengebilden und Flächen wurden angelegt und Tischobjekte wurden gebaut.

- 2. Kultur und Identität**

Bezugnehmend zur Lebensumwelt, im Sinne einer ganzheitlichen Weltaneignung, griff das Projekt das kulturgesellschaftliche Thema Essen auf. So wurde alles rund um den Tisch beobachtet, reflektiert und dargestellt. Die Kinder erforschten Identität

und Herkunft im Zusammenhang von Speisen und Esskultur und stellten es künstlerisch dar.

3. Kunstvermittlung

Der kunsthistorische Bezug wurde über das Leben und das Werk des Künstlers Jean Dubuffet hergestellt. Vorgestellt und untersucht wurden weitere Beispiele aus der Kunstgeschichte in dem Speisen, Tisch und Gesellschaft von Bedeutung sind.

4. Gemeinsames Essen

Gemeinsam mit den Künstlern aßen die Schüler und Schülerinnen mittwochs in der Mensa bereits früher als die anderen Schüler und Schülerinnen unserer Ganztagschule. Ein besonderer Höhepunkt war sicher das große gemeinsame Festessen an einer langen Tafel mit allen Kindern, Eltern, Lehrern und Künstlern. Bei diesem Essen waren alle Kunstwerke in Form einer Ausstellung im Innenraum der großen Tafel aufgebaut und die Kinder konnten erklären, wie sie gearbeitet hatten und was ihnen besonders gefallen hatte.

Die Kinder konnten aus folgenden Angeboten auswählen:

- **Freche Früchtchen** (mit Stoff, Nadel und Faden und auch der Nähmaschine ungewöhnliche Fruchtobjekte herstellen) / Sandra Tusch - Dünnebacke
- **Naschwerke** (aus Papierbrei, Karton und Spachtelmasse entstanden kleine Kunstwerke zum Thema Essen; es wurde gekratzt, gemalt, geklebt und viel experimentiert) / Eva Wilcke
- **Mach mal richtig Druck** (coole Kunst mit Drucktechniken) / Wolfgang Brenner
- **Tischgesellschaften** (Objekte aus Holz und Ton) / Carl Schlüter

Beim Abschlussessen war sehr deutlich, wie stolz alle Kinder auf ihre Ergebnisse waren. Im Rahmen des Projektes war deutlich, dass alle hier die Chance über die reine Unterrichtszeit hinaus hatten, sich kennenzulernen, zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen und darüber hinaus auch noch etwas für das eigene Selbstbewusstsein zu tun.

Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit auch in diesem Projekt mit der Jugendkunstschule in Schmallenberg und deren Leiterin Beate Hermann, die die Planung und Organisation der Arbeit übernommen hatte. Sie stellt die Kontakte zu den vier Künstlern und Künstlerinnen her, war für die Materialbeschaffung zuständig und sorgte für einen reibungslosen Ablauf des gesamten Prozesses.

